

327

Reformationstag 2013 Festgottesdienst 19Uhr
 Kammerchor / altstadtherbstOrchester / Ltg Wolfgang Abendroth
 Predigt Uwe Vetter
 Jesaja 65 Vers 16 (JohOffb 3 : 14,20-22)
 >Amén<

**Wer sich segnet im Lande,
 der wird sich Segen erbeten
 beim Gott Amén,
 und wer schwört im Lande,
 der wird schwören
 beim Gott Amén.**

Liebe Reformationstag-Gemeinde, ich möchte Ihnen vom aufregendsten Wort der Bibel erzählen : vom *Amen* in der Kirche. Sagen Sie nicht: Das kennen wir. Manchmal muss man sich fremd werden, um sich (neu) kennenzulernen. Deshalb beginnt es etwas exotisch.

1

Meine erste Begegnung mit dem Amen hat einen leichten Hörschaden hinterlassen. Es war zu Studentenzeiten auf Rucksackreise in die Tropen. Eine Inselrepublik, wo die Leute arm, die Kirchen voll waren, und Übernachtungsquartiere aussahen wie die Baracken in der alten CamelReklame. Am frühen Sonntagmorgen fuhren wir hoch, aufgeschreckt von tumultartigem Lärm hinterm Gästehaus. 'Was ist denn los!?' fragten wir den Hausherrn, 'Krawalle? Eine Straßenschlacht? Eine US-Invasion?'¹ - Der Hauswirt wies uns entrüstet zurecht: 'Das ist ein Gottesdienst', sagte er streng, 'that's the way they operate'. - In der Nebenstraße stand ein großes offenes Zelt. Bankreihen vollbesetzt mit Menschen in buntem Sonntagstaat. Schon morgens brütende Hitze draußen, brütende Hitze drinnen. Auf einer Bühne tanzte ekstatisch ein Mann im schwarzen Anzug mit Schlips und Kragen. Knickte er Schweiß überströmt zusammen, sprang ein zweiter in die Bresche und griff sich das Mikrofon. Flüsternd, hauchend, stöhnend und beschwörend, drohend, donnernd quälte er die Lautsprecher und dirigierte mit pendelnden Körperbewegungen die wogende Menge. Wie ein Rockstar auf dem Siedepunkt eines Konzertes peitschte er seine Botschaft unter die Leute, eine Predigt, die nur aus etwa drei erkennbaren Sätzen bestand: Jesus liebt euch. Ihr seid Engel. Gebt Jesus eure Liebe. Eine Stunde währte das, eineinhalb, zwei Stunden. Die Gemeinde jubelte frenetische Halleluja-Rufe. Und immer wieder : Amén ! Amén ! Amén ! als Antwort auf jeden Satz des Predigers. - Dieses Amén ist mir bis heute im Ohr. Manches Amén klang wie „Du hast ja so recht!“. Manches Amén klang wie „Bravo. Super der Mann!“ . Manche Amén-Rufe klangen auch wie „Hör auf. Es reicht. Ich kann nicht mehr!“

Nicht nur mein Gehör, auch mein „Amen“ war für längere Zeit geschädigt. Was war ich erleichtert, dass daheim bei uns der Pfarrer (wie immer) das Amen selber sprach. Leise, verschluckt, mehr wie ein Räuspern ('Ahm` am Ende eines versandenden Wortbeitrags, der ihn offenbar selbst nicht überzeugte). So ruhte das Amen, bis es unverhofft wieder auferstanden ist von den Toten. Und dann riesengroß wurde. Riesengroß.

¹ Invasionen von US-Truppen waren in jenen Jahren auf sozialistisch regierten Karibikinseln ein beliebter Programmpunkt, die in Grenada lag gerade wenige Monate zurück.

Liebe Gemeinde, wissen Sie, was Amén bedeutet? Manche meinen, es wäre so etwas wie ein „Basta“, „Ende der Diskussion“, „So wird's jetzt gemacht!“ – Aber das kommt der Sache nicht einmal nahe. Überhaupt haben Versuche es nicht geschafft, das Amen zu ersetzen. Die Bibel ist in 160 Sprachen der Welt übersetzt worden. Alles ist übersetzt worden, bis auf ein paar Fossilien : Das (hebräische) Hosianna² *blieb* Hosianna, in allen Sprachen. Das (hebräische) Halleluja³ *blieb* Hállelu-Jáh. Und Amén hieß auch in Griechisch Αμεν, auf Latein hieß es Amen, in Kisuaheli, in Mandarin-Chinesisch und in Tahitianisch : Amen. Nichts war so sicher wie das Amen in der Kirche.⁴ - Warum hat man das nicht übersetzt ?

Ich bin mir nicht sicher. Vielleicht steckt in diesem Wörtchen Amén etwas drin, was man nicht antasten wollte. Das so filigran und beziehungsreich ist, dass man es nicht zu transportieren wagte. Vielleicht steckt im Amén etwas drin, was andere Völker so nicht kannten und in ihrem Wortschatz nur unzureichend auszudrücken vermochten. Vielleicht steckt etwas im Amén drin, was man lieber unter Verschluss hielt, weil es Unruhe stiften konnte. **Amén.** Kommen Sie, legen wir das Amén auf die Goldwaage.

Wer das Amen mit Ohren hört, wie sie Jünger haben (wer also Hebräisch als Muttersprache / Gebetsprache spricht), der hört darin ein Wort (AMaN), das ´fest und zuverlässig sein` bedeutet, ´dauerhaft und beständig sein`. Wer Amén sagt, der will nicht nur spielen, dem geht's um Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Treue (EMUNÁH). Amen war Teil einer Eidesformel: Nehmt mich beim Wort, ich hafte für das, was ich sage. Amén-ihr-könnt-auf-mich-trauen- ich-bin-treu.

In der Mischna (eine Sammlung von Anwendungen der biblischen Gottesgebote, fast zeitgleich zum NT entstanden) wird einer Frau Ehebruch unterstellt. Sie beteuert, sie sei unschuldig. Ihre Aussage wird vor Gericht verlesen. Und sie sagt darauf >Amén w'Amén<. Das erste Amén bedeutet Wahrhaftigkeit : >Ich sag wie es ist. So war's, und nicht anders. Rabbi Meir erweitert das zeitlich : dies *war* die Wahrheit. Und dies *wird* für mich auch nie anders *sein*. Niemals würde ich so etwas tun.< Und das zweite Amén meint : >Ich steh dafür gerade, dass dies die Wahrheit ist. Wenn ich lüge, soll mich der Fluch Gottes treffen<. - Merken Sie, wie in einem, in zwei kleinen Wörtchen eine ganze Existenz eingesetzt wird? Eine Person setzt sich mit Haut und Haaren aufs Spiel. >Dies ist wahr. Ich stehe dafür ein und hafte dafür : Amén<.

Amén, ich stehe treu für etwas ein – ´jetzt wird's richtig exotisch!` werden manche jetzt denken. Amen, ich lasse mich behaften, so was weckt Distanzbedürfnisse, ja Fluchtinstinkte. Wer Amén sagt, kriegt sofort was zu hören von seiner inneren Stimme, die gern sagt: Halt dich da raus! Unterschreib nichts ! Bild dir ne Meinung, aber leg dich bloß nicht fest! Beobachte, beurteile, aber engagier dich nicht! Treu, treuherzig, treudoof – Mensch, pass auf! Das Amén stört die Überlebensstrategie. Wer Amén sagt, verlässt den Luftraum der kreisenden Unverbindlichkeit. Wer Amén sagt, gerät in eine Haftungsgemeinschaft. Packt mit an und trägt an etwas mit, was sich dem Urteil der anonymen TwitterGemeinde und der FernsehTalkRunden ausliefert. Das Amén riskiert mehr als eine distanzierte Meinungsäußerung, es riskiert Mitleidenschaft : Ich stehe ein für das was ich glaube und sage. Ich bin engagiert und mach mich nicht vom Acker. Amén heißt, ich bin nicht Kunde, nicht bloßer Nutzer, sondern Teil einer Gemeinschaft, die füreinander bürgt. Amén heißt: Ich bin da. Mit mir ist zu rechnen. – Exotisch, nicht wahr?

² Hoscha-na: Bitte, erlöse uns. Im hebräischen Ausdruck klingt der Name Jeschua/Jesus an.

³ Hallelu-Já : Preiset IHN, den NAMEN Jáh (das heilige Tetragramm, der Offenbarungsname Gottes, JHWH).

⁴ Luther versuchte sich in den Jesus-Lehrpassagen mit dem Begriff „Wahrlich“: Wahrlich, ich sage euch / Amen, légo hymin, aber das „Wahrlich“ konnte dem Amén nicht das Wasser reichen und brachte es nicht zum Schlusswort von Gebeten.

Wenn der Christus predigte, begann er seine Kernsätze (‘punchlines’) mit einem Amén: Αμην λεγω υμιν, Amen, ich sage euch – so hörte er nicht auf, sondern so fing er an⁵. Was folgte, war dann nicht der Kommentar eines Außenstehenden oder einfach seine akademische Sicht der Dinge, und schon gar kein politisches Kabarett, mit dem man sich theatralisch entrüsten und höhnisch auf kritische Distanz zum Geschehen bringt. Wenn der Christus seine Predigt-kernsätze mit Amén anfang, dann hieß das: Ich selber lebe das. Ich selber halte das. Darauf könnt ihr mich behaften. – Und wer das Amén in der Nachfolge Christi spricht, folgt dem, der in der Offenbarung nach Johannes den Ehrennamen Amén trägt: „Das sagt, der da Amen heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes“ (OffbJoh 3 Vers 14)

4

Bevor Ihnen vollends unheimlich wird, lassen Sie sich beruhigen: Auf dem Wörtchen Amén ruht die ganze christliche Kirche. Kirche ist eine Gemeinschaft der Treuen. Und wir wissen, was das heißt! Es ist weiß Gott nicht alles genial, was Christenmenschen anrichten. Und es war noch nie Vergnügenssteuer pflichtig, als Teil des Leibes Christi alles abzukriegen, wenn sich mal wieder irgendwo irgendwer die Finger verbrennt. Aber so ist das Leben. So funktioniert das Leben. Das Amén ist das HiggsTeilchen, das Gottesteilchen, das dem Glauben Zusammenhalt verleiht. In einem Land ohne Amén wollten selbst die Kirchenverächter nicht leben. Ohne das Amén, ohne diese Haltung von Treue und Glauben löst eine Gesellschaft sich auf. Ein Land ohne Amén, eine Kultur des *dégagé*, des ich-mach-nicht-mit-solln-die-doch-die-andern-ich-bin-doch-nicht-blöd, eine solche Gesellschaft verfrühstückt die letzten Treuen und dann löst sie sich auf. Das Amén der Kirche ist Kulturgut der weltlichen Gesellschaft. Das Treue-Amén steckt in unserem Generationenvertrag, im gesetzlichen Versicherungswesen, im freien Schulsystem, im Empfangen und Weiterreichen von Werten; die Lebensform der Familie hat das Amén in seinen Genen : Ich stehe für wen gerade. Ich bin treu. Ich mach mich nicht davon. Amén ist ein Grundwort unserer Zivilisation. Es ist das, was dem Glauben Taten folgen lässt.

° Jedesmal, wenn hier in der Johanneskirche eine Trauung gefeiert wird, spüren wir das Gewicht des Wörtchens Amén. Zwei Menschen sagen Amén zueinander : Ich bleibe, solange ich lebe. Und wenn dann das Amén Gottes, Sein Treueschwur über so einer Zweisamkeit gesprochen wird, ohne wenn und aber, ohne Vertragsklausel und Befristung - ist das nicht Atem beraubend?

° Oder wenn Gemeinden Konfirmation feiern, wenn sie Kindern weiter geben, was sie für heilig und unendlich wertvoll erkannt haben, wenn Gemeinden für die Konfirmanden beten und Jugendlichen die Treue versprechen, just in der Phase, wo viele von ihnen ins Unhöfliche, Chaotische, Unzuverlässige rutschen und sich selbst für unfehlbar halten (wie wir damals)... wenn wir dann Amén sagen, wir halten euch die Treue, wir haften - gibt es Größeres als das ?

Mit jedem Amén, ***der Erde treu*** , geben wir Unverbindlichkeit her. Setzen uns aufs Spiel. Und das ist erst die irdische Seite der Medaille.

Es gibt auch das ‘demokratische Amen’, das Amen der Vernunft und das der Anerkennung, die gesonderte Predigten verdienen. In der Stadt Korinth gab es z.B. eine Christengemeinde, in deren Gottesdiensten es wohl ähnlich zugegangen ist wie im Zelt auf Antigua : Kochende Begeisterung, Menschen, die vor Verzückung in eine Art Trance verfielen, die ekstatisch Gott in lallenden, unverständlichen Lauten lobten und priesen. Je exaltierter einer auftrat, desto angesehener war es. Jeder warf seine Gottes-Eingebung - seinen selbst formulierten Psalm, seine Gebete - in den Raum, wie es gerade über ihn kam, ein frommes Chaos ohnegleichen. - Doch der Gemeindegründer Paulus dreht den Ton erstmal ganz leise und meint : Solange ihr gottbegeisterten Zungenredner unter euch seid, könnt ihr beten, segnen, weissagen, wohin die Begeisterung euch treibt. Aber denkt an die, die als Gäste, als Neulinge dazustoßen. Wie sollen die ihr Amén sagen auf Gottessegnungen, die sie überhaupt nicht verstehen ? Wörtlich 1.Kor14:16: „**Wenn du Gott lobpreist im Geist, wie soll der, der dabeisteht und es nicht begreift, das Amén sagen auf deine** (Berachá / ευχαριστια) **Danksagung** ?!“ ...das Amén sagen auf zeigt, das Amén im Gottesdienst war *Antwort der Gemeinde*.

⁵ Vor allem das MatthEvg erzählt von diesen Amen-Sätzen Jesu, zur Einleitung der Halachá in seinen Predigten: Αμην λεγω υμιν / Amén, ich sage euch... c.6 Vers 2,5 und 16; c.8, Vers 10, an über dreißig Stellen taucht das Amén nicht als Schlusswort, sondern als Überschrift auf. Dass es sich nicht um eine rein redaktionelle, matthäische Lieblingsformulierung, sondern wirklich um eine Lehrformel Jesu handelt, beweist das Markusevangelium: Amen, ich sage euch: wenn ihr nicht werdet wie Kinder... MarkusEvg 10:15 oder zum Scherflein der Witwe MkEvg 12:43.

Antwort der Gemeinde auf eine Segnung, die der Vorbeter sprach (Vergleiche 1.Chronik16:36 oder Psalm41:14). Wenn eine Rede beendet war, sagte die Gemeinde darauf ihr Amén. Vorausgesetzt, sie hatte verstehen können, worum es ging, und sie war mit dem Inhalt einverstanden. Das Amén war ein überlegtes „Ja-ich-stehe-dahinter. Das sind auch meine Worte, mein Gebet, mein Dank an Gott. Das ist für uns wahr und verbindlich“. Und deshalb fordert der Apostel Paulus von den Gemeindeleitern in Korinth eine Form des Gottesdienstes, auf die die Teilnehmenden in der Kirche ihr Amén sagen können : Verständlich, relevant, mit Gott verbindend, und ausgerichtet an dem, was der *Heilige Geist* eingibt, nicht jeder beliebige Kreativ-Geist oder die religiöse Phantasie.

5.

Und wenn jetzt noch mehr Exotik wollen, dann wär´ da nämlich noch etwas: Wussten Sie, dass „Amén“ einer der (Bei)Namen *Gottes* ist?

**Wer sich segnet im Lande, der wird sich Segen erbeten
beim Gott Amén,
und wer schwört im Lande, der wird schwören
beim Gott Amén.**

Mit jedem „Amén“ rufen wir Gott beim Namen. ELOHIM-AMÉN, Gott Treue. Der Prophet Jesaja hat diesen Gottesnamen entdeckt und in der Gemeinde bekannt gemacht (Jesaja65 Vers16). In dem Augenblick, als viele in der Gemeinde Israel dachten, Gott sei das Gegenteil : Er sei ein Gott-der-Untreue, der keinen Kontakt mehr mit Seiner Glaubensgemeinschaft hätte. Gott-auf-Abstand, Gott Beckmesser, Gott-der-Ferndiagnostiker via Twitter, Gott-der-kritische-Kommentator unserer Performance – so kam ER ihnen vor. In diese Auflösung hinein predigt Jesaja den Programmnamen Gottes: **Wer sich segnet, wird sich Segen erbeten beim Gott Amén**, beim Gott-der-treu-ist. Treue ist Sein Name. Kein Mensch, kein Wörtchen, keine einzige Verheißung ist vergessen. Mit jedem kleinen „Amén“ erinnern wir den Himmel an das, was versprochen, aber nicht eingelöst ist. Jedes Amén ist ein Ruf zum Himmel: Wir warten! Du stehst im Wort, Gott, da steht etwas aus, wir warten!

Viel zu selten ist die Rede davon, dass die ganze Bibel zum Bersten voll von uneingelösten Gottes-Versprechen steckt. Biblischer Glaube hat einen unverschämten Hoffungsüberschuss, dass einem schwindelig werden kann. All die Bilder von einer kommenden Welt: *Wenn Gott-alle-Tränen-abwischen-wird, * wenn der Wolf friedlich neben dem Lamm liegt, *wenn Hunger und Entwürdigung vergessen sind, *wenn jeder nur so viele Kinder in die Welt setzt, dass jedes Kind im eigenen Land auf seinem Grund und Boden („unter seinem Feigenbaum“) sitzen kann, *wenn Gerechtigkeit statt Bestechlichkeit jeden Winkel bestreichen ... solche Unglaublichkeiten hat Gott-Amén Menschen ins Ohr gesetzt. Der Vater Jesu Christi hat sich auf eine Zukunft festgelegt, die wir in den Kirchen kaum vorzulesen wagen, weil sie so unrealistisch rüberkommt.

Aber wenn wir Amén sagen, schütteln wir die Verschämtheit ab, hat Martin Luther, der Reformator, gesagt. Wenn wir selbst nicht *mehr* zu hoffen wagen als dass alles bleibt wie es ist, dann, sagte er, ist es Zeit für ein VaterUnser und sein Amén. Das ganze Christusgebet ist Hoffen, nicht Haben : Dein Name werde geheiligt, Dein Thora-Wille geschehe, Dein Reich komme ... nichts von alledem *ist* schon auf unserem Konto. Es steht noch bevor. Und AMÉN heißt eben : Es werde wahr. Nicht es *ist schon*, sondern „Es werde wahr“.

Und deshalb ist das Amén so wichtig in der Kirche. In diesem Wort steckt mehr Reformation, mehr Energie, mehr Segen als wir uns ausmalen können.

**Wer sich segnet im Lande,
der wird sich Segen erbeten
beim Gott Amén.**

Lied 317, Strophen 1+5
Lobende schließen mit Amen.